Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 91 (1965)

Heft: 3

Rubrik: Bärner Platte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueli der Schreiber:

Bärner Platte

Bestimmungs-Tabelle für Berner

Einem allgemeinen Bedürfnis nichtbernischer Kreise entgegenkommend, veröffentlichen wir hier erstmals eine Tabelle, die es auch dem Laien erlauben sollte, die Einwohner von Bern und Umgebung näher zu bestimmen. Daß sie nicht vollständig ist, entschuldigen sowohl die Knappheit des vorhandenen Platzes als auch die Unmöglichkeit, ein so vielfältiges Volk in mehr oder weniger starren Kategorien zu erfassen.

Der Gebrauch der Tabelle ist einfach: Man nimmt den zu bestimmenden Berner vor sich und stellt fest, welches der beiden unter Ziffer 1 genannten Merkmale für ihn zutrifft. Je nachdem wird man dadurch auf Ziffer 2 oder 36 weitergewiesen, wo es wiederum gilt, sich für eines von zwei Merkmalen zu entscheiden. So läßt man sich von Ziffer zu Ziffer weiterleiten, bis man bei der zutreffenden Berufs- oder Standesbezeichnung anlangt.

1	– In der Stadt niedergelassen	2
	– Auf dem Lande niedergelassen	36
2	– Trägt nur weiße Hemden	3
	– Trägt auch andersfarbige Hemden	10
3	– Trägt nur weiße Hemden mit steifem Kragen	4
	– Trägt weiße Hemden auch mit weichem Kragen	7
4	– Ueberdurchschnittlich intelligent	5
	– Nicht überdurchschnittlich intelligent	6
5	– Weiß nicht, wer Tarzan ist	**Philosophie-Professor**
	– Weiß, wer Tarzan ist	**Schulvorsteher**
6	– Uebt Beruf stehend aus	**Rayon-Chef in Warenhaus**
	– Uebt Beruf sitzend aus	**Hochzeits-Kutscher**
7	– Mündig	8
	– Unmündig	9
8	– Mitglied des Rotary-Clubs	**Erfolgreicher Geschäftsmann**
	– Nicht Mitglied des Rotary-Clubs	**Kandidat für Rotary-Club**
9	– Fährt Auto	**Herrensöhnchen**
	– Fährt Velo	**Ausläufer einer Waschanstalt**
10	– Ist immer gut rasiert	11
	– Ist nicht immer gut rasiert	12
11	– Trägt militärische Uniform	**Instruktor**
	– Trägt Zivilkleidung oder nicht-militärische Uniform	13
12	– Liest literarische Beilagen der Zeitungen	**Künstler**
	– Liest Boulevard-Blätter	**Verkommener**
13	– Spricht das R als CH aus	14
	– Spricht das R nicht als CH aus	16
14	– Blutgruppe A	15
	– Blutgruppe anders als A	16
15	– Spricht oft von seinen Ahnen	**Aristokrat**
	– Spricht nie von seinen Ahnen	**Zugewanderter Zürcher**
16	– Trägt Polizei-Uniform	17
	– Trägt nicht Polizei-Uniform	18
17	– Pensionsberechtigt	**Polizist**
	– Nicht pensionsberechtigt	**Polizeirekrut**
18	– Sagt «Grüeßech wohl!»	19
	– Sagt «Gottwillche!»	**Mitglied des Heimatschutztheaters**
19	– Stottert	**Nachrichtensprecher**
	– Stottert nicht	20
20	– Arbeitet (mehr oder weniger) geistig	21
	– Arbeitet (mehr oder weniger) körperlich	25
21	– Liest regelmäßig den Stadtanzeiger	22
	– Liest Stadtanzeiger nicht regelmäßig	26
22	– Liest den Stadtanzeiger zuerst	**Chefbeamter**
	– Liest den Stadtanzeiger nicht zuerst	23
23	– Liest den Stadtanzeiger an zweiter Stelle	**Subalterner Beamter**
	– Liest den Stadtanzeiger nicht an zweiter Stelle	24
24	– Liest den Stadtanzeiger an dritter Stelle	**Büro-Lehrling**
	– Liest den Stadtanzeiger an vierter Stelle	**Putzfrau**
25	– Hat im Militärdienst Privilegien	**Fußballspieler**
	– Hat im Militärdienst keine Privilegien	34
26	– Akademiker	27
	– Nicht-Akademiker	35
27	– Riecht nach Tinte	35
	– Riecht nicht nach Tinte	30
28	– Hat Auto	**Jurist**
	– Hat kein Auto	29
29	– Hat freie Wohnung	**Theologe**
	– Hat nicht freie Wohnung	**Philologe**
30	– Riecht nach Desinfektionsmitteln	31
	– Riecht auch, aber anders	32
31	– Regelmäßige Arbeitszeit	37
	– Unregelmäßige Arbeitszeit	**Arzt**
32	– Riecht nach Katzen	**Tierarzt**
	– Riecht anders	33
33	– Riecht nach Tetrasaliziphosphonitrochlorat	**Chemiker**
	– Riecht nach Uran	**Atomphysiker**
34	– Arbeitet bewußt langsam	**Straßenwischer**
	– Arbeitet in einer Fabrik	**Fabrikarbeiter**
35	– Hat im Jahr mehr als 10 Wochen Ferien	**Lehrer**
	– Hat im Jahr weniger als 5 Wochen Ferien	28
36	– Hat Auto mit weniger als 5 PS	**Armer Landwirt**
	– Hat Auto mit mehr als 5 PS	37
37	– Wohnt in Bauernhaus	**Reicher Landwirt**
	– Wohnt in Stöckli	38
38	– Wohnt ständig im Stöckli	**Alter Landwirt**
	– Wohnt nur übers Wochenende im Stöckli	**Zahnarzt**

Ein Berner namens Heini Hasler

kam ins Gespräch mit einem Basler,
und dieser fing den Bernermann
nach Baslerart zu necken an.
Vor allem warf er Heini vor,
den Bernern fehle der Humor,
und pries dann umso selbstbewußter
den Fasnachtsgeist nach Basler Muster.

Da sagte Heini zu dem Chnab:
«Zieh doch Dy Böögge-Larven ab!»
Darauf der Basler: «Guete Maa,
ich ha jo gar kai Larve a –
die trait me doch bi uns nit immer!»
Da sprach der Heini: «Umso schlimmer!»

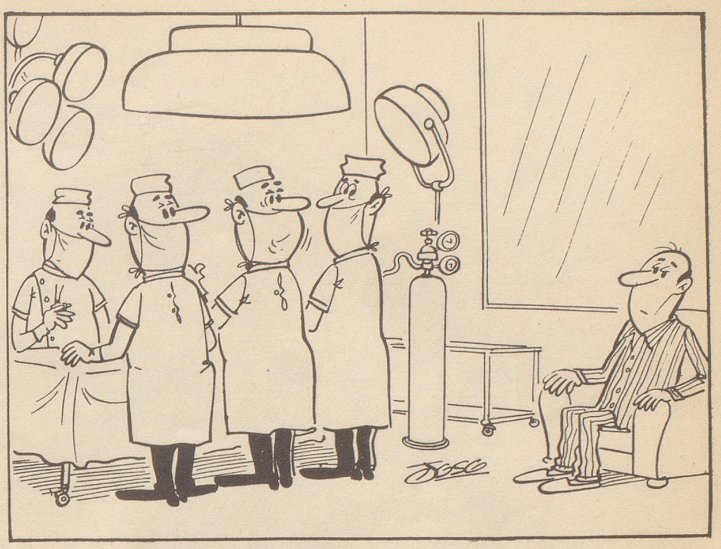
Von Vor- und Maulwürfen

Man hat mir Vorwürfe gemacht, weil ich kürzlich schrieb, die Ueberquerung des Bollwerks sei lebensgefährlich – und dabei gebe es doch eine Fußgänger-Unterführung!
Hiermit fertige ich mich recht: Das Manuskript, welches jene Bemerkung enthielt, wurde am 16. Dezember 1964 nach Rorschach abgeschickt, die erwähnte Unterführung jedoch erst am 18. Dezember 1964, 18 Uhr, dem Betrieb übergeben. Womit der häßliche Verdacht der Geschichtsfälschung zur Beschämung der ihn gehegt Habenden entkräftet ist.
Und wenn wir schon von jener Unterführung reden, die den frohen Wanderer unbeschadet von der Neuengasse zum Bahnhof hinüberspuckt: Wahrlich, ein humanitäres Baudenkmal von unschätzbarem Wert! Ich gehöre zu jenen stillen Helden des Alltags, die bis zum 18. Dezember 1964, 18 Uhr, fast täglich an jener Stelle den tosenden Verkehrsstrom zu durchwaten hatten, den einen Fuß im Grabe, den andern im Gips – und jedesmal, wenn ich keuchend das rettende Ufer erreicht hatte, schien mir, das Leben sei mir neu geschenkt. Was Wunder, daß mir nun jedesmal Zähren dankbarer Rührung übers Antlitz rollen, wenn ich ohne Gefährde die 29 geteerten Holzstufen in den hell erleuchteten Tunnel hinunter eile, um nach kurzem Marsch zwischen zwei Plakatwänden und jähem Wiederaufstieg über weitere 28 Holzstufen zwar immer noch keuchend, aber ohne Pneuspuren im Nacken, wieder ans Tageslicht zu kommen.
Hölzern sind diese Treppen übrigens deshalb, weil sie nur provisorischen Charakter haben. In einer späteren Bauphase sollen Rolltreppen eingerichtet werden. Ich freue mich auf diese und alle weiteren Phasen. Die letzte – im Jahre 1992 – wird voraussichtlich zur Folge haben, daß sich dann auf dem gesamten Straßennetz Berns die Fußgänger nur noch unter Tag bewegen und höchstens kurzfristig und blinzelnd aus ihrem Maulwurfsbau emporsteigen, um sich bei einem Automobilisten nach dem Wetter zu erkundigen.

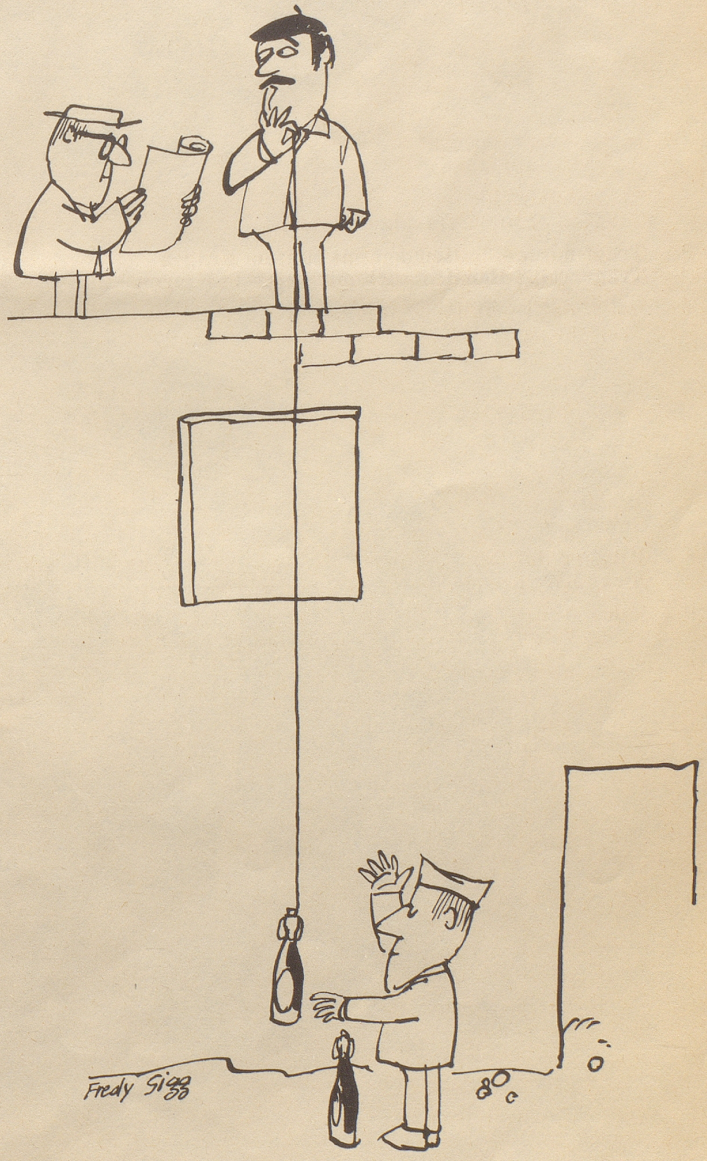
BERNER OBERLAND
Schilthorn-Panoramaland
MÜRREN 1650–2670 m
Das Skidorf auf der hohen Mauer über dem Lauterbrunnental.
Verkehrsbüro 3825 Mürren
Postfach 18

Die Ausnahme

Der Berner ist im allgemeinen seßhaft. Um so erstaunter war man, als Gottlieb, der seit 31 Jahren eine Dreizimmerwohnung am Falkenweg 89 bewohnt hatte, ohne ersichtlichen Grund in eine genau gleiche Dreizimmerwohnung am Falkenweg 91 umzog.
Achselzuckend erklärte er: «Was wosch – da chasch nüüt mache – dasch halt mys Zigünerbluet ...!»



« Irrtum, meine Herren —
ich glaube wir operieren die Narkose-Schwester! »



Alles im Blei!